

Dokumentationsbogen „Verdachtsfall Kindeswohlgefährdung“ für den Bereich Grund- und Förderschule im Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der vorliegende Dokumentationsbogen dient zur Risikoabschätzung und besseren Orientierung bei einem Verdachtsfall auf Kindeswohlgefährdung, d.h. es liegen Beobachtungen und/oder Hinweise Dritter bezogen auf eine/n Schüler/in vor, die eine Kindeswohlgefährdung als möglich erscheinen lassen.

Jedes Kind und seine Lebensverhältnisse sind einzigartig. Der Bogen kann daher nicht im Sinne einer mathematischen Rechnung abgearbeitet werden (so viele Kreuze bei Ja = Kindeswohlgefährdung), sondern es bedarf immer einer abschließenden individuellen Gesamteinschätzung. Der Bogen ersetzt nicht die Kommunikation und den professionellen Austausch. Er erleichtert aber die Vorbereitung für eine kollegiale Beratung und/oder Beratung mit einer insoweit erfahrenden Fachkraft, die mehrfach hinzugezogen werden kann.

Datum: _____ **Zeitraum der Beobachtung:** _____

Beobachtende Fachkraft / Lehrkraft: _____

Kind:	Klasse:
Name, Vorname:	Geb.-datum:
Anschrift:	Nationalität:

Eltern:	
(1) Mutter Name, Vorname:	Weitere Informationen (Nationalität, Sprach-kompetenz,...):
(2) Vater Name, Vorname:	
(1) Kontaktdaten (Anschrift, Telefon)	
(2) Kontaktdaten (Anschrift, Telefon)	
Hinweise zu abweichenden Sorgerechtsregelungen / Pflegeeltern / Vormundschaft	

Eltern verheiratet/ zusammen lebend
 Eltern getrennt lebend/ Eltern geschieden

Weitere Bezugspersonen (z.B. Großeltern):	
Name, Vorname:	
Name, Vorname:	
Kontaktdaten (Anschrift, Telefon)	Weitere Informationen:

A. Beobachtung im schulischen Kontext				
	nein	ja	keine Info	Hinweise
Schuldistanziertes Verhalten				
Mangelnde Eingliederung in die Klasse				
Regeln und Grenzsetzungen werden nicht akzeptiert				
Mangelndes Selbstwertgefühl				
Nicht erledigte Hausaufgaben				
Lernstörungen				Wenn ja, welche?
Keine/unregelmäßige Teilnahme Sportunterricht				
Anmerkungen:				

B. Körperliche Erscheinung				
Chronische Müdigkeit /Ermattungserscheinungen				
Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Atemstörungen				
Mangelnde Körperpflege				
Trägt keine angemessene, schützende Kleidung				
Nicht altersgemäße Sprachentwicklung				
Nicht altersgemäße motorische, sensomotorische Entwicklung				
Krankheitsanfälligkeit, häufige Infektionen, häufige Krankenhausaufenthalte, (häufige) Knochenbrüche				
Unzureichende Behandlung von Krankheit/ Entwicklungsstörungen / Behinderungen				
Verbrennungen, Verbrühungen				
Einnässen, Einkoten				
Zeichen von Über- oder Mangelernährung				
Hämatome, Kleinwunden, Striemen, auffällige Rötungen				
Anmerkungen:				

C. Psychische Erscheinung				
	nein	ja	keine Info	Hinweise
Unruhig, großer Bewegungsdrang				
Traurig, verschlossen, apathisch				
Ängstlich, scheu, zurückgezogen, schreckhaft				
Aggressiv				
Selbstverletzendes Verhalten				
Orientierungslos, unkonzentriert				
Antriebslos, mangelndes Interesse am Umfeld/der Umwelt				
Distanz-/grenzenlos, besonders anhänglich				
Wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-/Distanzproblematik)				
Altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten				
Auffällig mangelnde Frustrationstoleranz				
Anzeichen für Suchtverhalten				
Anmerkungen:				

D. Psychosoziale Situation und Lebensumstände				
Allgemein				
	nein	ja	keine Info	Hinweise
Schlechte, beengte Wohnsituation, mangelnde Sauberkeit				
Unzureichendes Einkommen, wirtschaftliche Probleme				
Familie lebt isoliert, lässt keinen an sich heran				
Belastete Arbeitssituation mind. eines Elternteils (Schichtdienste, ...)				
Beziehungsprobleme der Eltern, körperliche Auseinandersetzungen				
Hoher Medienkonsum im Haushalt				
Von älteren Geschwistern betreut bzw. muss sich um jüngere Geschw. kümmern				
Anmerkungen:				

Mutter				
	nein	ja	keine Info	Hinweise
Gesundheitliche Probleme				
Vermuteter Suchtmittelmissbrauch				
Vermutete psychische Auffälligkeit				
Extreme religiöse / ideologische Überzeugungen/ Zugehörigkeit zu einer Sekte				
Eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten				
Hinweise auf eigene Misshandlungserfahrungen				
Fehlende Grundkenntnisse von Kinderpflege, -erziehung und -entwicklung				
Anmerkungen				
Vater				
Gesundheitliche Probleme				
Vermuteter Suchtmittelmissbrauch				
Vermutete psychische Auffälligkeit				
Extreme / ideologische Überzeugungen/ Zugehörigkeit zu einer Sekte				
Eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten				
Hinweise auf eigene Misshandlungserfahrungen				
Fehlende Grundkenntnisse von Kinderpflege, -erziehung und -entwicklung				
Anmerkungen:				

E. Verhalten und Haltung der Eltern sowie lebenspraktische Verhaltensweisen				
Mutter				
Kann Aggressionen / Wut nicht kontrollieren				
Kann nicht aufmerksam sein, sich anderen zuwenden und zuhören				
Kann nicht nach Problemlösungen suchen und aushandeln				
Kann mit Kritik nicht angemessen umgehen				
Distanzloses, übergriffiges, nicht rollengemäßes Verhalten				

	nein	ja	keine Info	Hinweise
Körperliche Züchtigung wird als legitime Erziehungsmethode betrachtet				
Kann Zeit/Tätigkeiten nicht planen				
Kann Verabredungen mit Lehrkraft/Schule nicht einhalten				
untergewichtig / stark übergewichtig				
Anmerkungen:				
Vater				
Kann Aggressionen / Wut schlecht / nicht kontrollieren				
Kann nicht aufmerksam sein, sich anderen zuwenden und zuhören				
Kann nicht nach Problemlösungen suchen und aushandeln				
Kann mit Kritik nicht angemessen umgehen				
Distanzloses, übergriffiges, nicht rollengemäßes Verhalten				
Körperliche Züchtigung wird als legitime Erziehungsmethode betrachtet				
Kann Zeit/Tätigkeiten nicht planen				
Kann Verabredungen mit Lehrkraft/Schule nicht einhalten				
untergewichtig / stark übergewichtig				
Anmerkungen:				
F. Ressourcen – positive Indikatoren				
	nein	ja	keine Info	Hinweise
Kind				
Hat eine (emotional) positive Beziehung zu mind. einem Elternteil				
Hat eine (emotional) positive Beziehung zu mind. einem Erwachsenen (Großeltern, Verwandte, Sonstige)				
Wird in seinem Selbstwert durch außerfamiliäre Aktivitäten bestärkt (z.B. Verein)				
Hat ein positives Selbstbild				

Verfügt über soziale Kompetenzen im Umgang mit Kindern / Erwachsenen (ist anerkannt / beliebt)				
Hat ein ausgeglichenes Temperament (aufgeschlossen, interessiert)				
Anmerkungen				
Eltern				
Gehen liebevoll und einfühlsam mit ihrem Kind um				
Achten auf die Bedürfnisse des Kindes und setzen sich für das Kind ein				
Unterstützen den regelmäßigen Schulbesuch				
Unterstützen/begleiten bei den schulischen Aufgaben, tragen Sorge für Erledigung der Hausaufgaben				
Kommen regelmäßig zu Elterngesprächen/-abenden				
Nehmen Beratung/ Unterstützung an (durch Lehrer/in, Schulsozialarbeiter/in, Sonderpädagoge/in, Erzieher/in)				
Mit anderen nach Lösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Setzen Anregungen um, halten sich an Vereinbarungen				
Sind eingebunden in stabile soziale Netzwerke (z.B. Familie Kirchengemeinde, Nachbarschaft, Arbeitskollegen, ...)				
Leben in einem guten aufgeschlossenen Wohnumfeld				
Anmerkungen				

G. Abschließende Einschätzung und Handlungsempfehlung		
Einschätzung (ankreuzen)		Handlungsempfehlung
Die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen lässt keine Kindeswohlgefährdung erkennen.		Keine weitere Veranlassung – Bogen vernichten
Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge und erhöhter Aufmerksamkeit. Zum jetzigen Zeitpunkt scheinen aber Mitwirkungsbereitschaft und Ressourcen der Eltern und des Kindes sowie Unterstützungsleistungen durch die Schule auszureichen um eine Kindeswohlgefährdung abzuwenden.		<ul style="list-style-type: none"> – Anbieten und Einleiten von Unterstützungsleistungen, ggf. unter Einbeziehung Dritter (z.B. Schulsozialarbeit) – Weitere Beobachtung und kollegialer Austausch – Information an die Schulleitung durch fallverantwortliche Lehrkraft
Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen / Informationen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> – Einholen weiterer Informationen (kollegialer Austausch) und weitere Beobachtung – Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (empfohlen) – Information an die Schulleitung durch fallverantwortliche Lehrkraft
Risiken einer Kindeswohlgefährdung sind erkennbar. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.		<ul style="list-style-type: none"> – Einberufung einer kollegialen Fallberatung (ggf. mit Schulleitung) - Protokoll – Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (wird angeraten) – Information bzw. Einbindung der Schulleitung durch fallverantwortliche Lehrkraft

H. Nächste Schritte
<p>Meldung an die Schulleitung am: _____</p> <p>Kollegiale Fallberatung am: _____</p> <p>Eingeladene Teilnehmer/innen: _____</p> <p>_____</p> <p>Mitwirkung Schulleitung erwünscht</p> <p>Hinzuziehung insoweit erfahrener Fachkraft – geplant am: _____</p> <p>Gespräch mit Eltern / Sorgeberechtigten – geplant am: _____</p> <p>Sonstiges: _____</p>

 Unterschrift der Fachkraft bzw. der Lehrerin/des Lehrers

Protokoll der Fallberatung bei Verdachtsfällen der Kindeswohlgefährdung

Grundlage der kollegialen Fallberatung ist der bearbeitete Dokumentationsbogen. Das Protokoll ist am Ende der Beratung anzufertigen und durch die Mitwirkenden zu unterschreiben (ggf. anfertigen von Kopien für die Teilnehmer/innen). Die fallverantwortliche Lehrkraft leitet das Protokoll immer auch an die Schulleitung zur Kenntnis weiter. Der Schulleitung obliegt die Letztentscheidung hinsichtlich der weiteren Schritte. Eine Meldung an das Jugendamt erfolgt ausschließlich durch die Schulleitung bzw. dessen Stellvertreter*in.

Datum: _____

Teilnehmende Lehrer*innen / Erzieher*innen / Schulsozialarbeiter*in / ggf. weitere Personen:

.....

Name des Kindes: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse: _____

Zusammenfassung / wesentliche Aspekte der Fallberatung:

Ergebnis der Fallberatung *(bitte entsprechend ankreuzen)*

	Eine Kindeswohlgefährdung scheint nicht gegeben. Vorgang kann abgeschlossen werden.
	Eine Kindeswohlgefährdung scheint nicht gegeben, es haben sich aber Hinweise ergeben, die eine zusätzliche Unterstützung/Förderung der Eltern und/oder des Kindes nahe legen. Hinweis an Eltern auf Unterstützungsangebote/-leistungen anderer Systeme (Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle, Vereine, ...) inkl. der Weitergabe von Kontaktangaben und/oder Informationsmaterialien zu diesen Stellen
	Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge und erhöhter Aufmerksamkeit. Die Mitwirkungsbereitschaft sowie Ressourcen der Eltern und des Kindes und die Unterstützungsleistungen der Schule (siehe unten stehender Schutzplan), ggf. unter Einbeziehung weiterer Akteure (Schulsozialarbeit, Hort, ...) scheinen aber auszureichen um eine Kindeswohlgefährdung abzuwenden.
	Kindeswohlgefährdung scheint gegeben. Die Mitwirkungsbereitschaft sowie Ressourcen der Eltern und des Kindes sowie die Unterstützungsleistungen der Schule reichen nicht aus um eine Kindeswohlgefährdung abzuwenden. Information des Jugendamtes (erfolgt

	durch Schulleitung) wird empfohlen. Eltern sind zu informieren / bzw. nicht zu informieren
--	---

Schutzplan: Folgende Maßnahmen werden vereinbart (<i>ggf. gesondertes Blatt verwenden</i>)		
Wer	Was	Termin

Unterschrift Fachkraft bzw. Klassenlehrer*in:

Protokoll inkl. Dokumentationsbogen an Schulleitung am:

Entscheidung bzw. Bestätigung der Schulleitung über die weiteren Schritte:

Datum / Unterschrift Schulleitung: _____

Meldebogen bei Hinweisen von Kindeswohlgefährdungen

Datum:

An	Landkreis Potsdam-Mittelmark Fachdienst Kinder/Jugend/Familie (Jugendamt) Team Hilfen zur Erziehung (HzE) Fax: 033841-42336 – Sekretariat, Frau Richter
Fallzuständige Fachkraft im Jugendamt (<i>wenn bekannt</i>)	

Schule	
Name der Schule: Anschrift: Tel.: Fax: Mail:	
Ansprechpartner/in (<i>in der Regel Klassenleitung</i>)	

Unserer Schule liegen gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes vor.

Angaben zur Familie/dem betroffenen Kind	
Name des Kindes:	
Geburtsdatum:	
Nationalität:	
Name, Anschrift und Kontaktdaten der Sorgeberechtigten:	
Mutter:	
Vater:	
Hinweise zu abweichenden Sorgerechtsregelungen / Pflegeeltern / Vormundschaft	
Angaben zu Geschwister (<i>soweit bekannt</i>):	
.....	Alter:.....
.....	Alter:.....
.....	Alter:.....

Folgende Beobachtungen veranlassen die Schule zur Meldung:

siehe beigefügten Dokumentationsbogen

Folgende Maßnahmen wurden bereits durch die Schule eingeleitet:

siehe beigefügtes Protokoll Fallberatung mit Schutzplan

Auf folgende Unterstützungsangebote außerhalb der Schule wurden die
Personenberechtigten hingewiesen:

Eltern nehmen die angebotene Hilfe nicht an.
Eltern erscheinen nicht in der Lage, die Hilfe anzunehmen.
Die angebotenen Hilfen reichen nicht aus. Die Gefährdungssituation kann schulintern
nicht abgewendet werden.

Die Familie ist über diese Meldung an das Jugendamt informiert:

Ja

Nein, weil (*Begründung angeben*):

Unterschrift Schulleitung:

Schulstempel